



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 130. Ratssitzung vom 29. Januar 2025

4246. 2024/245

Postulat von Jehuda Spielman (FDP), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Beat Oberholzer (GLP) vom 29.05.2024:

Bautätigkeiten auf den Grundstücken der SZU, Errichtung einer Verbindung für zu Fuss Gehende und Velofahrende zwischen der Uetlibergstrasse und der Bubenbergstrasse oder dem Wolframplatz mittels Brücke oder Unterführung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jehuda Spielman (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3264/2024): In den letzten 15 bis 20 Jahren hat sich das Gebiet um den Bahnhof Giesshübel stark entwickelt – weg vom Industriequartier hin zur Wohnzone. Rund um den Bahnhof wurden viele Wohnliegenschaften gebaut, viele Menschen wohnen nun dort. Der Bahnhof Giesshübel und die Gleise des Bahnhofs Binz liegen immer noch mitten im Quartier. In den nächsten Jahren werden dort mehrere grosse Bauprojekte von der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU) und anderen öffentlichen Bauherren realisiert. Der Stadtrat soll prüfen, ob in diesem Rahmen eine Verbindung geschaffen werden kann.

Derek Richter (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 12. Juni 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Die Sachkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr (SK SID/V) konnte die SZU im April 2024 besichtigen. Im Rahmen dieser Besichtigung haben wir erfahren, dass die SZU am bestehenden Standort einen Neubau realisieren möchte. Ein anderer Standort ist nicht möglich, da das ganze Sihltal ein Naturschutzgebiet ist. Jehuda Spielmann (FDP) sagte korrekt, dass der Bereich Giesshübel von der Bahn zerschnitten ist – wie leider so viele Plätze in der Stadt Zürich. Diese Zerschneidung müsste mit einer Über- oder Unterführung gelöst werden. Zweiteres ist nicht möglich, weil die SBB dort fahren. Die Masseneinwanderung manifestiert sich im Sihltal, weswegen die SZU künftig im 7,5-Minuten-Takt verkehren muss. Diese im Postulat angesprochene Taktverdichtung hat keinen Zusammenhang mit der besprochenen Querung. Der Flächenbedarf der SZU in diesem Perimeter ist gleichbleibend. Für die expandierende Bevölkerung muss Infrastruktur erstellt werden. Bei den Kosten für den Negrellisteg, die Verbindung zwischen Polizei- und Justizzentrum (PJZ) und Neuer Hard sowie die Rathausbrücke sehen wir, wie Millionen die Limmat runtergehen. Auch dank dem «Züri-Finish» haben wir die weltweit höchsten Baukosten. Ob eine Überquerung des Gleisfelds auf das Wohlwollen der SZU stossen würde, sei dahingestellt. Wie es für



Deutschland eine Alternative gibt, gibt es auch eine Alternative für die Querung beim Bahnhof Giesshübel: Sie geht über den Uetliberg beziehungsweise die Manessestrasse. Wir haben einen Dissens, dass dies einen grossen Umweg darstellen soll. Wir haben aber vermutlich einen Konsens, dass dieser Umweg nicht luxuriös ist. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Überführung wäre miserabel. Drücken Sie Nein.

Weitere Wortmeldungen:

Beat Oberholzer (GLP): *Das Quartier Giesshübel an der Staffel- und Rüdigerstrasse ist zwischen dem Gleishalbmond der SZU und der Strasse zwischen Manesseplatz und Sihlcity richtiggehend eingeschlossen. Als Fussgänger kommt man nur über die grosse Strasse aus diesem Viertel heraus. Es gibt zwar kleine Unterführungen an den Halbmondenden, doch braucht es grosse Umwege dafür. Personen aus dem Binzquartier würden sich über den Zugang ins Giesshübelquartier sicher freuen. Die Forderung des Postulats ist nicht einfach umsetzbar. Ich erinnere mich an einen ähnlichen Vorstoss vor ein paar Jahren. Eine erneute Prüfung im Zug der Bautätigkeiten ist sinnvoll. Am besten käme die Überführung beim Zeughaus zu liegen, wenn die Nebenstrasse der Uetlibergstrasse bis zur Staffelstrasse verlängert oder die Eich- mit der Rüdigerstrasse verbunden würde.*

Markus Haselbach (Die Mitte): *Gefordert ist eine Verbindung zwischen Uetlibergstrasse und Wolframplatz oder von der Uetlibergstrasse in die Gegend Bubenbergstrasse für zu Fussgehende und Velofahrende. Der Wolframplatz liegt auf der südöstlichen Seite direkt neben dem Bahnhof Giesshübel. Eine Verbindung vom Binzquartier zum Bahnhof Giesshübel ist via Eichstrasse teilweise vorhanden. Über diese gelangt man direkt an die Gleise, befindet sich dann aber auf der falschen Seite und muss noch unter der Giesshübelbrücke der SZU durchgehen, um den Zug zu erreichen. Eine Unter- oder Überführung im Bereich Bahnhof Giesshübel könnte den Weg etwas verkürzen. Laut Derek Richter (SVP) belegt die SBB den Platz im Untergrund. Laut Karte befindet sich der angesprochene Tunnel der Seebahn nach Thalwil weiter hinten, fast am Ende der Abstellgleise. In der Nähe der Haltestelle Giesshübel könnte eine Unterführung deshalb möglich sein. Generell fehlt dem Bahnhof Giesshübel eine Anbindung an das Tram- oder Busnetz. Optimal wäre, wenn der Bus 72 dort halten könnte, doch dafür fehlt der Platz. Leider liegt der Bahnhof Giesshübel ziemlich exakt in der Mitte zwischen den Haltestellen Manesseplatz und Sihlcity Nord. Das Postulat erwähnt eine mögliche Verbindung der Uetliberg- zur Bubenbergstrasse. Zu Fuss gelangt man dort zur Haltestelle Saalsporthalle der SZU. Eine Verbindung der Uetlibergstrasse dorthin wäre nützlich, um in die Sihlcity, die Migros Brunaupark, die Saalsporthalle oder die Allmend zu gelangen. Diese Distanz mit Unter- oder Überführung zu überbrücken, ist vermutlich sehr schwierig und teuer. Interessant ist, dass ungefähr 100 Meter daneben ein vielbenutzter Schleichweg liegt. Er beginnt an der Uetlibergstrasse oberhalb des Zeughauses und führt zur Haltestelle Laubegg an der Giesshübelstrasse. Diese Verbindung ist leider nur für die Anwohner. Vielleicht könnte der Stadtrat ein Wegrecht kaufen und ihn ausbauen. Die Fraktion Die Mitte/EVP findet das Anliegen prüfungswert und unterstützt das Postulat.*



3 / 3

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Das Postulat spricht ein wichtiges Thema an. Wir als Stadt fänden eine solche Verbindung wünschenswert. Der Titel des Postulats spricht des Pudels Kern bereits an, indem die Grundstücke der SZU erwähnt werden. Um eine Verbindung planen zu können, sind wir auf die Bahn angewiesen. Der Bahnhof Giesshübel soll nach dem Ausbau besser angebunden werden. Ob damit das Anliegen des Postulats bereits erfüllt sein wird, ist nicht sicher. Ich danke für die vielen Vorschläge, wo angesetzt werden könnte. Der Stadtrat sieht den Sinn der vorgeschlagenen Verbindung sehr wohl und unternimmt gerne alles in seiner Macht Stehende – hoffentlich gemeinsam mit der SZU.*

Das Postulat wird mit 102 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat